

JUNI - AUGUST 2020

Kirche auf dem Weg



Gemeindebrief der Kirchengemeinde im Hochsolling
Neuhaus, Fohlenplacken und Silberborn



Mit Mut aus der Krise

Unser Leben hat sich verändert.
Jetzt besonders durch die Kontaktbeschränkungen.

Aber auch langfristig wird es sich ändern durch die wirtschaftlichen Belastungen, die für viele durch die verordnete Zwangspause entstanden sind – und noch ist die Krise nicht überwunden. Wir haben ein Stück Sicherheit verloren: Die Sicherheit, dass alles immer so weitergeht. Wir haben aber auch eine Erkenntnis gewonnen:

Es gibt sie noch, die Solidarität, das Miteinander und Füreinander!

In der Krise werden die Menschen kreativ. Es finden sich Lösungen, für einander da zu sein, die im normalen Alltag zuvor eher selten waren.

Die Versammlungsverbote haben für eine ganze Weile das Zusammenkommen in den Kirchen unmöglich gemacht. Leere Kirchen prägen das Bild der im Fernsehen übertragenen Gottesdienste.

Doch was ist „Kirche“?

In den Anfängen des Christentums gab es noch keine Kirchengebäude. Man traf sich mindestens einmal wöchentlich, oft sogar täglich – zunächst im kleinen Kreis in Wohnhäusern. Zum Gebet und Singen, auch zum gemeinsamen Essen. Jeder brachte etwas mit. Die, die nichts hatten, durften sich das nehmen, was sie benötigten.

Diese „Mahlgemeinschaften“ in den Häusern waren der Ausgangspunkt der ersten christlichen Gemeinden. Hier wurde praktische Solidarität geübt. „Nächstenliebe“ – ganz nah dran.

Kirchengebäude gab es erst viel später, als das Christentum mit der konstantinischen Wende zur Staatsreligion wurde. Die Gemeinschaft der Christen entwickelte sich dadurch bald zur Großveranstaltung. Die ersten Kirchen waren Markthallen oder wurden ihnen nachempfunden. Das noch junge Christentum veränderte seine Gestalt und seinen Charakter. Mit der Staatsreligion kam die Institution, die Verwaltung, Gesetze und Vorschriften ohne kreativen Gestaltungsraum und dadurch entstand allmählich eine die innere Leere.

Auch dies ist eine Form „leerer Kirchen“ wenn der geistliche Inhalt und die verbindliche Gemeinschaft nicht mehr im Zentrum steht.

Das Reich Gottes, so erzählte es Jesus seinen damaligen Anhängern, beginnt da, wo zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind. Gottes Reich beginnt mitten unter uns. Es ist in uns. Es ist ein kleines Samenkorn, das zu einer großen Pflanze werden kann.

Diese Hoffnung, diese Perspektive hat das junge Christentum auch Zeiten schlimmster Unterdrückung überleben lassen. Kirche begann als gesellschaftliches Gegenmodell im Untergrund. Und es wurden immer mehr, die daran teilhaben wollten.

Wenn wir unter dem Begriff der „Gottesherrschaft“ eine Gesellschaft des Friedens, der gegenseitigen Zuwendung und der Gerechtigkeit verstehen, dann ist es diese Idee, die uns eine verheißungsvolle Handlungsperspektive bietet.

Für Veränderungen braucht es Mut. Und Kraft!

Und dafür ist oft erst einmal ein inneres Zur-Ruhe-Kommen nötig. Die Gelegenheit dafür wurde manchen von uns – mitten aus der bisherigen Hektik des Alltags heraus – plötzlich „geschenkt“. Ich sehe dies jetzt mal trotz allem bewusst positiv.

Es war für einige plötzlich Zeit da, sich auf die wichtigen Dinge zu besinnen, Vergangenes zu verarbeiten, Gewohntes zu hinterfragen. Zeit für Gespräche per Telefon, für handgeschriebene Briefe. Dinge, die sonst oft zu kurz gekommen sind. Ein guter Grund, nach der Krise nicht einfach so weiterzumachen wie vorher, sondern neu anzufangen. Vielleicht ist es eine Chance für die Kirche, sich wieder auf ihre ursprünglichen Anfänge zu besinnen und im Namen Jesu mit viel Fantasie für die Mitmenschen dazusein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pastorin Sabine Kováčević

Ein großes DANKESCHÖN!!!

Ein großes **DANKESCHÖN** mit einem gemütlichen Beisammensein für die Ehrenamtlichen am 11.03.2020

Dankbarkeit zu fühlen
und sie nicht auszudrücken,
ist wie ein Geschenk zu verpacken
und es nicht zu verschenken.

Unter diesem Motto hatte der Kirchenvorstand alle ehrenamtlich Mitwirkenden in unserer Kirchengemeinde zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Wie oft passiert es, dass man es wie selbstverständlich hinnimmt, wenn Mitarbeit funktioniert. Jeder an seinem Platz macht seine Arbeit, der Laden läuft, und keiner denkt mehr darüber nach, dass es überhaupt nicht selbstverständlich ist, dass Jahr für Jahr der Kräutergarten gehegt und gepflegt wird, die Chorproben durchgeführt, die Gemeindebriefe ausgetragen, die Pilgerwege gepflegt und die Konfirmanden von Teamern betreut werden, dass die Sternsinger unterwegs sind usw usw ...

Man könnte die Reihe der ehrenamtlichen Tätigkeiten endlos fortsetzen. Für dieses Engagement einmal bewusst „Herzlichen Dank“ zu sagen war ein ganz besonderes Anliegen des Kirchenvorstandes und unserer Pastorin.

Ein Termin war schnell gefunden, und auch, dass wir zu einem gemütlichen gemeinsamen Essen einladen wollten war schnell klar. Gerta Benke sagte spontan: „Ich kann für 50 Leute kochen, Töpfe dafür habe ich auch.“

Bloß wo sollte die ganze Sache stattfinden? Der Gemeindesaal schied als zu klein aus, der Anbau der Neuhäuser Kirche wäre nicht unmöglich, aber eng hätte es trotzdem werden können, immerhin haben wir 70 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserer Gemeinde! Und wieder kam Gerta Benke ins Spiel: „Ich habe heute das Moosbergcafé gekauft, das ist noch völlig eingerichtet, da können wir den Abend gern veranstalten!“

Gesagt, getan, Einladungen wurden verschickt und die zahlreichen Anmeldungen ließen nicht lange auf sich warten.

Unter der Regie von Gerta kauften wir ein, und bereiteten mit viel Freude an 2 Tagen vor dem 11. März in der Küche des Moosbergcafés unser Menü vor.

Mit Stolz und Freude weihten wir Gertas nigelnagelneuen Konvektomaten ein, von dessen Qualität sich anschließend alle überzeugen konnten. Gerta führte die Regie, bestimmte die Mengen und die Folge der zu erledigenden Arbeiten und wir anderen halfen mit viel Spaß und guter Laune!



Dann wurde eingedeckt, die Tische geschmückt und es stellte sich heraus, dass einschließlich Benkes großem Esszimmertisch alle Tische bis auf den letzten Platz belegt wurden!



Es kamen alle, die sich angemeldet hatten: 55 Leute,
Ehrenamtliche mit und ohne Angehörige, im Alter von 14 bis Mitte 80!



Allen schmeckte das köstliche Essen und Gerta hatte reichlich geplant:
zum Schluss war das leckere Büfett einschließlich der Nachspeise sehr gut
geräumt.

Die Stimmung war ausgesprochen fröhlich, es wurde geredet,
gesungen und gelacht und nach dem Essen auch eifrig an andere Tische
gewechselt; erst nach 3 Stunden verabschiedeten wir unsere Gäste.

Ein Alltag ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Einkehr!



Im Nachhinein betrachtet kann man unter dem Eindruck der Corona-Krise nicht dankbar genug sein, dass wir so sorglos und fröhlich diesen Abend noch miteinander verbringen durften!

Wir haben uns zwar schon an diesem Abend ohne Handschlag begrüßt und nur die Ellbogen aneinander getickt; aber wir saßen dicht an dicht an den Tischen und aßen, tranken, redeten und lachten miteinander! Schon am nächsten Tag wurde ein Versammlungsverbot für größere Gruppen verhängt und eine Woche später schlossen alle Läden und Gaststätten!

Unser Termin war mehr als eine Fügung!

Wer weiß, ob und wann wir einen Nachholtermin gefunden hätten und wann wir wieder so dicht in einem Raum hätten zusammensitzen, reden, essen und singen dürfen?

So behalten wir alle, Gastgeber und Gäste, sehr dankbar diesen schönen Abend in Erinnerung und fühlen uns in unserem Planen und Handeln immer wieder aufs Neue behütet!

Kirchenvorsteherin Gisela Erbe-Struckmeyer

Guter Rat

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.

So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane



Was ich Dir wünsche

Offene Augen wünsche ich dir
für jeden Augenblick!

Wache Augen wünsche ich dir
für all das Schöne, Helle und
Gute in der Welt.



Klare Augen wünsche ich dir,
in denen Gottes gute Schöpfung sich spiegelt,
Augen, die nicht an der Oberfläche bleiben,
die tiefer sehen und dahinter schauen,
die staunen über Gottes wunderbare Schöpfung.

Offene Augen wünsche ich dir für alles,
was dir Freude bereitet und gut tut,
dass du dankbar bist und Gott,
die Quelle des Lebens, in dir entdeckst.

Ich wünsche dir, dass du dir einen Blick bewahrst
für alles, was dir unbekannt und fremd ist,
dass du offen bleibst für alles Neue
und für all das Überraschende um dich herum,
das Gott für dich bereithält.

Ich wünsche dir Mut,
deine Augen nicht zu verschließen
vor dem Unrecht und der Not in dieser Welt,
damit du sehend wirst im Herzen
für Menschen, in denen Gott dir begegnet

von Schwester Heriburg Laarmann

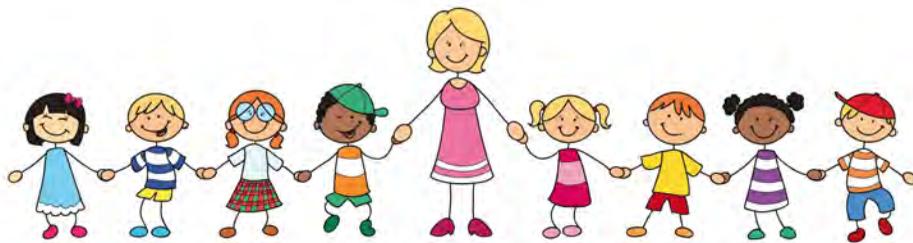
Gottesdienste

<i>Juni 2020</i>				
Samstag	06.06.	18.00 Uhr	Gottesdienst In Fohlenplacken	Andachtsteam
Sonntag	14.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Silberborn	Pastorin Kovačević
Samstag	20.06.	18.00 Uhr	Andacht in Fohlenplacken	Andachtsteam
Sonntag	28.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Neuhaus	Pastorin Kovačević
<i>Juli 2020</i>				
Sonntag	05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Silberborn	Pastorin Kovačević
Mittwoch	15.07.	09.00 Uhr	Schulabschlussgottesdienst in Neuhaus	Pastorin Kovačević
Samstag	18.07.	18.00 Uhr	Gottesdienst in Fohlenplacken	Andachtsteam
Sonntag	26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Silberborn	Lektor Brödlau
<i>August 2020</i>				
Sonntag	02.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Neuhaus	Lektorin Heinze
Samstag	08.08.	18.00 Uhr	Gottesdienst in Fohlenplacken	Andachtsteam
Sonntag	16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Silberborn	Pastorin Kovačević
Samstag	29.08.	10.00 Uhr	Schulanfangsgottesdienst In Neuhaus	Pastorin Kovačević

„Alle Angaben sind ohne Gewähr,
bitte schauen Sie in die Tagespresse und die Schaukästen.“

Wir wissen nicht was kommt.
Wir wissen nur, dass jeder Tag mit allem,
was er bringen mag,
aus Gottes Händen kommt.

Gruppen und Kreise



Miteinander und füreinander

Krabbelgruppe

Gospelchor

Waldandachten

Kindergottesdienst Neuhaus und Silberborn

Düt un Dat – ein himmlischer Nachmittag

Mittwochkreis

Nachmittag für Alleinstehende

Besuchsdienstkreis

Bis auf Weiteres können leider weiterhin keine Gemeindeveranstaltungen stattfinden.

Den Wiederbeginn der Gruppen und Kreise entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Aushängen in den Schaukästen!



Der weiße Neger Wumbaba

von Axel Hacke und Michael Sowa / Buch

Wer hat sich bei einem Liedtext nicht schon einmal verhört? Axel Hacke hat diese Verhörer gesammelt. Alles fing mit einer Kolumne für eine Zeitung an. Die Resonanz der Leser war so groß, dass der Autor beschloss, der Flut an Zuschriften ein ganzes Buch zu widmen. Michael Sowa illustrierte das Ganze mit Bildern, die die Verhörer fantasievoll unterstreichen. Ein kurzweiliges Buch, das für manchen Lacher sorgt - und auch dafür, dass man manche Lieder nie wieder so hört wie zuvor.

ISBN: 3-88897-367-8



Der Insasse

von Sebastian Fitzek / Buch

Max Berghoff ist seit einem Jahr verschwunden. Niemand weiß, was mit ihm geschah - außer dem Täter, der in der Psychiatrie im Hochsicherheitstrakt sitzt und sich in Schweigen hüllt. Max' Vater sieht nur eine Möglichkeit, Gewissheit über das Schicksal seines Sohnes zu bekommen: Er lässt sich selbst in die Psychiatrie einweisen und erschleicht sich das Vertrauen des Täters. Sebastian Fitzek führt den Leser einmal mehr in die Tiefen der menschlichen Psyche, zeigt, dass nichts so ist, wie es anfangs scheint. Die Wendung zum Schluss ist überraschend und verstörend. Keine seichte Unterhaltung, sondern spannender Lesestoff für schlaflose Nächte.

ISBN: 978-3-426-51944-8

Kochen mit Wildkräutern – 80 Rezepte

von Waltraud Wittener und Andreas Meier / Buch

Momentan bietet uns die Natur einen reich gedeckten Tisch. Überall sprießen frische Wildkräuter und es werden täglich mehr. Nicht nur für Giersch und Löwenzahn gilt die natürliche Regel der „Unkrautbekämpfung“: einfach aufessen. Auch andere bekannte und weniger bekannte Wildkräuter sind nicht nur gesund, sondern bereichern geschmacklich und optisch unseren Speiseplan. Da kommt dieses Buch gerade recht. 80 Rezepte von der Vorspeise bis zum Dessert machen Lust auf mehr. Im hinteren Teil des Buches werden die einzelnen Kräuter ausführlich in Wort und Bild vorgestellt - Verwechslungen ausgeschlossen.

Da macht es Spaß, die beim Spaziergang gesammelten Kräuter in der Küche zu verarbeiten. ISBN: 978-3-862-44081-8

Sich ins Leben schreiben - Der Weg zur Selbstentfaltung

von Liane Dierks / Buch

Viele Menschen haben sicherlich schon eigene Erfahrungen im Tagebuch schreiben gemacht. Meist blieb es bei mit Datum versehenen Notizen aus dem täglichen Leben und wurde irgendwann eingestellt. Liane Dirks stellt eine andere Art des Schreibens vor, zielgerichteter und um schwierige Lebenssituationen zu verarbeiten, aber vor allem, innerlich zu wachsen und neue Perspektiven für die Zukunft zu finden. Die einzelnen Kapitel enthalten sowohl persönliche Erfahrungen als auch gezielte, themenrelevante Schreibübungen. Man kann sich nach jedem Kapitel Zeit für diese Übungen nehmen, oder aber das Buch in einem Rutsch durchlesen und sich dann die Übungen heraussuchen, die für einen persönlich am besten geeignet sind. Ein Buch, das sicher nicht nach ein paar Tagen im Regal landet. Wer wirklich Interesse an der persönlichen Weiterentwicklung hat, wird sich sowohl beim Durcharbeiten als auch beim "Erschreiben" des eigenen Wegs genug Zeit nehmen. ISBN: 978-3-466-34615-8

Grüne Bande - Von zweien, die auszogen, Gartenfreunde zu finden

von Christiane Büch und Ariane Kath's / Buch

Gartenfreunde erinnern sich vielleicht an das Vorgängerbuch von Christiane Büch "Gärtnerseelen". In diesem Buch begibt sie sich mit ihrer Freundin erneut auf den Weg in fremde Gärten, um neue Gartenfreunde zu finden. Woran erkennt man eigentlich - abgesehen vom Dreck unter den Fingernägeln - einen Gartenfreund? Am Gesichtsausdruck nach stundenlanger Gartenarbeit, am Lächeln auf den Lippen, das auch die Augen erreicht, an der Sammelleidenschaft, an der Begeisterung für Pflanzen und das Leben über und unter der Erde? Sicher ist: Gartenfreunde kommen mit Leichtigkeit ins Gespräch und gewähren gerne einen Einblick in ihr grünes Reich. Die Autorinnen nehmen den Leser mit auf eine Reise durch ein buntes Gartenjahr. Anders als das Vorgängerbuch, aber ebenso persönlich geschrieben und leicht zu lesen - mehr als nur einmal. Ein Muss für alle, die mit Leidenschaft gärtnern. ISBN: 978-3-8001-8338-8



Das Andachtsteam Fohlenplacken möchte
an dieser Stelle auch einmal
Danke sagen.

Unseren Andachtsbesuchern,
die uns schon über so viele Jahre die Treue halten.

Danke, denn ohne euch gäbe es uns nicht.
Danke für eure Anregungen und euren Zuspruch,
die uns immer wieder Ansporn sind.
Danke, dass ihr uns auch jetzt nicht vergesst.

Wir wünschen allen Gesundheit, Kraft, Mut und Hoffnung
und freuen uns auf ein Wiedersehen,
voraussichtlich ab Juni wieder regelmäßig!

Grundsätzlich bei jedem Wetter nur draußen auf dem Andachtsplatz.
Bitte Tagespresse beachten!

Die „ewigen Jagdgründe“

Viele Jahre bestand in Neuhaus eine Glashütte. Sie gehörte mehrere Generationen hindurch einer der wohl angesehensten und reichsten Glasmacherfamilie des Ortes. Außer mehreren Hütten in Neuhaus und Umgebung besaß sie zeitweise mehr als die Hälfte aller Grundstücke des Dorfes.

Von einem dieser Glashüttenbesitzer, dem man in seinen jüngeren Jahren große Trinkfestigkeit und als echtem Sollinger eine ebenso große Jagdleidenschaft nachrühmte, erzählt man sich noch heute manch lustige Geschichte. So soll es ihm einmal ein kapitaler Vierzehnder-Hirsch besonders angetan haben, den die zahlreichen Forstbeamten von Neuhaus seit geraumer Zeit beobachteten.

Gern hätte er ihn „so ganz nebenbei“ zur Strecke gebracht. Aber die Wächter des Gesetzes, die Männer der „grünen Farbe“ hatten ein wachsames Auge. Da kam der Hüttenbesitzer auf einen genialen Einfall. Er veranstaltete ein Fest, zu dem er Forstmeister (damals noch Oberförster genannt), Revierförster und ausnahmslos alles einlud, was den grünen Rock trug. Mit Alkohol wurde nicht gespart, auch sich selbst legte der Gastgeber hierin keine sonderliche Beschränkung auf. Als er sich aber zu vorgerückter Stunde hinreichend davon überzeugt hatte, dass alle Gäste in dem von ihm gewünschten Maße geistigen Getränken zugesprochen hatten, mindestens so, dass keiner mehr „gefährlich“ werden konnte, zog er sich unauffällig zurück, schulterte seelenruhig sein Jagdgewehr, um in kürzester Frist den Hirsch zu erlegen ...

Heimgekehrt, zechte er mit der gleichen Bierruhe noch ein paar Stündchen weiter, ohne dass einem der Anwesenden sein vorübergehendes Fern sein besonders aufgefallen wäre. Jahrelang ahnte kein Mensch, auf welche Weise der „Vierzehnder“ verschwunden war. Als der Forstmeister gelegentlich dem Glashüttenbesitzer von dem rätselhaften plötzlichen Verschwinden des Hirsches berichtete und zum Schluss voller Ärger ausrief: „Ich möchte bloß wissen, was aus diesem prachtvollen Stück geworden ist!“ soll der Erleger mit unbewegter Miene geantwortet haben: „Es kann ja wohl auch vorkommen, dass so ein Tier in ein anderes Revier hinüberwechselt!“

Nun, das war nicht gelogen; nur hatte er dabei unerwähnt gelassen, dass hier das Revier der „Ewigen Jagdgründe“ gemeint war!

Quelle: Sollinger Originale von Heinz Neumann, Pastor in Neuhaus (1945-1953)

(Bearbeitung: Heinrich Hugo Noack)

Und so erreichen Sie uns

Pfarramt	Sabine Kovačević	Eichenallee 1, 37603 Neuhaus Tel.: 05536 225, Fax: 05536 981128 sabine.kovacevic@kirchen-im-hochsolling.de
Pfarrbüro Dienstag & Donnerstag	Marion Schöckel 09.00 - 11.00 Uhr	Tel.: 05536 225 info@kirchen-im-hochsolling.de
Internet	www.kirchen-im-hochsolling.de	
Küsterinnen	Helga Backhaus	Tel.: 05536 458 (Neuhaus)
	Inge-Lore Fahrenholz	Tel.: 05536 418 (Silberborn)
Organisten	Christian Engelhardt	Tel.: 05536 345
	Martin Rasel	Tel.: 0162 668 550 7
Telefonseelsorge	Täglich	Tel.: 0800 111011 / gebührenfrei

Impressum: Gemeindebrief der Kirchengemeinde im Hochsolling
Herausgeber: Der Kirchenvorstand V.i.S.d.P.: Pn. Sabine Kovacevic
Redaktion: Sabine Kovacevic, Helga Backhaus, Marion Schöckel
Fotos: S. 1 Die drei Kirchen H. Beckmann/pixabay, S. 5/6/7 N. Backhaus;
 S. 8 M. Schöckel; S. 9 M. Gundelach; S. 11 Fotolia/N. Backhaus;
 S. 17 H.-J. Groß; S. 20 M. Bub.

Gestaltung: C. Dörrie

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage: 1000

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Juli 2020



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Kirchengemeinde im Hochsolling Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spenden statt Gebühren | Bei Beerdigungen unserer Gemeindemitglieder werden für die Nutzung der Kirchen keine Gebühren erhoben. Stattdessen bittet die Kirchengemeinde um eine Spende.

Spendenkonto der Kirchengemeinde im Hochsolling | Kontoinhaber: Kirchenamt Hameln-Holzminen, IBAN: DE33 2606 2433 0008 1067 38 (VR-Bank in Südniedersachsen) | Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck und (wichtig!) den Zusatz „Kirchengemeinde im Hochsolling“ an.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Baumwunsch

Was ich dir wünsche?
Nicht, dass du groß wirst
wie ein Baum,
so stark und so reglos.
Aber dass du hin und wieder
nach oben schaust
wo die Kronen sind und der Himmel.
Dass du stehen bleibst
und nicht immer weiter rennst.
Dass du stehen lernst
und wachsen wie ein Baum.
Denn Du bist nicht am Ziel.
Du hast die Kraft in dir,
die auch im Baum ist:
die Kraft zu wachsen.
Du bist noch zu etwas berufen.
Bleib stehen. Schau nach oben
und fühle die Kraft aus Gott,
die wachsen will in dir.

(Aus „Mehr als drei Wünsche“ von Jörg Zink)

